

bestehend, brandschatzten die Bauern, stahlen und betrogen. Der Schinderhannes und der Zundelfrieder waren weit und breit gefürchtete Räuberhauptmänner, deren Verbrecherbanden namentlich die Gegend um Königsbach und den obern Schwarzwald unsicher machten.

Für die höhere Schulbildung sorgten das von Durlach nach Karlsruhe verlegte Gymnasium und verschiedene Lateinschulen. Der Volksschulunterricht lag im Argen. Es gab nur ganz wenige Schulhäuser. Im Sommer wurde auf dem Lande niemals Schule gehalten, im Winter erhielten nur diejenigen Kinder Unterricht, denen es die Eltern gestatteten. Der Lehrer betrieb nebenbei ein Handwerk. Woher er seine Kenntnisse hatte, fragte niemand; wenn er nur ein wenig Lesen, Schreiben und Rechnen verstand, zeigte man sich zufrieden. Das einzige Schulzimmer des Ortes, in dem die Jüngsten mit den Ältesten unterrichtet wurden, war oft eine elende Kammer in irgend einem Bauernhause.

Zwischen Pforzheim und Karlsruhe befand sich der Stolz des Landes, eine Kunststraße. Alle übrigen Wege waren so schlecht, daß ein Fuhrwerk nach dem andern verunglückte und man deshalb vor Antritt einer kurzen Reise sich, wie jetzt vor einer gefährlichen Operation, zum Tode vorbereitete. Gewerbliche Anlagen von größerem Umfange gab es nicht, nur einige Eisenwerke und der Holzhandel waren ergiebig.

Die Einwohner hatten sich gut in die engen, dürftigen Verhältnisse eingewöhnt. Sie waren in jeder Beziehung mit dem Allereinfachsten zufrieden. Doch hielten sich die verschiedenen Stände streng gesondert, jeder wahrte eifersüchtig in kleinlicher Weise seine Ehren und Rechte. Das beeinträchtigte natürlich das gesellige Leben in hohem Maße. Die schönen Volksfeste der früheren Zeit verschwanden, der Gemeinsinn mit ihnen. Man verzichtete immer mehr auf die feineren Genüsse, wie Musik und Dichtkunst, kam zusammen, aß und trank und erzählte tausendmal Gehörtes. Den geistig Veranlagten fiel es schwer, sich dabei zu vergnügen.

Markgraf Karl Friedrich gewann bald Einblick in diese Zustände. Er beschloß sofort, mit kluger Hand schonend ein-